

Erneut Warnstreik bei Telekom

Standorte in Thüringen betroffen

Leipzig/Jena/Gera. Die Gewerkschaft Verdi hat am Mittwoch erneut Beschäftigte der Telekom in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen zu einem Warnstreik aufgerufen. Etwa 1500 Mitarbeiter demonstrieren in Leipzig für höhere Löhne.

Von der Arbeitsniederlegung betroffen waren unter anderem die Telekom-Standorte Gera, Jena, Saalfeld, Leipzig, Halle und Chemnitz. Der Demonstrationszug in Leipzig führte durch die Innenstadt bis zum Gewerkschaftshaus.

Am heutigen Donnerstag wird die vierte Verhandlungsrunde in Euskirchen (Nordrhein-Westfalen) fortgesetzt. Nach Angaben von Verdi ist es die bisher letzte vereinbarte Verhandlungsrunde. Die Gewerkschaft fordert eine Entgeltserhöhung um 5,5 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten sowie 75 Euro mehr für Auszubildende und duale Studenten. Sollte es keine Einigung geben, dann stehe eine Schlichtung oder ein weiterer Arbeitskampf mit Streiks an, so ein Verdi-Sprecher. (dpa)

Produktion bei Solarworld läuft

Arnstadt. Der insolvente Solarzellenhersteller Solarworld hat seine Produktion in den Werken Arnstadt und Freiberg wieder aufgenommen. Das teilte das Unternehmen am Mittwoch mit. Demnach will der Hersteller noch in dieser Woche mit der Belieferung seiner Kunden in Frankreich, Kuwait, Japan, Sri Lanka und in Deutschland starten. Der größte Einzelauftrag komme aus Kuwait, wohin Solarworld 14000 Solarstrommodule liefern soll.

Der Solarzellenhersteller hatte Ende März erneut einen Insolvenzantrag beim Amtsgericht in Bonn eingereicht, nachdem das Unternehmen im vergangenen Mai schon einmal pleite gegangen war. Solarworld leidet unter der Konkurrenz aus China, die ihre Produkte oft günstiger anbietet. (dpa)

13 potenzielle Investoren

Erfurt. Thüringen verhandelt nach Angaben des Wirtschaftsministeriums derzeit mit 13 potenziellen Investoren aus der Mikroelektronikbranche über Neuansiedlungen und Unternehmenserweiterungen. Das mögliche Investitionsvolumen wurde auf rund 450 Millionen Euro beziffert. Damit verbunden wären mehr als 500 neue Arbeitsplätze. Das Hauptaugenmerk der Landesregierung liege auf der Entwicklung bestehender Firmen, so das Ministerium.

Bereits jetzt arbeiten in der Hightech-Branche etwa 4000 Menschen in mehr als 30 größeren Betrieben. (dpa)

Drei Elektrobusse für Jena

Land fördert Anschaffung mit 2,2 Millionen Euro. Einsatz Ende 2019

Von Thomas Beier

Jena. Als Thüringens erster kommunaler Verkehrsbetrieb möchte der Jenaer Nahverkehr Elektrobusse einsetzen. Drei Stück will sich das Unternehmen zunächst kaufen. Eingesetzt werden sollen sie voraussichtlich ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019.

„Wir wollen nicht diskutieren, sondern machen“, sagte Andreas Möller, der Geschäftsführer des Jenaer Nahverkehrs, am Mittwoch. Klar seien die Strom-Busse heute noch dreimal so teuer wie Busse mit Diesel-Antrieb und die Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Dennoch wolle man jetzt anfangen und Voraussetzungen schaffen, um später weitere Busse fahren

Biologisch abbaubarer Kleber in Arbeit

Rudolstädter Institut forscht an Klebstoffen der Zukunft und gibt bei Seminar eine Übersicht zu verschiedenen Verfahren

Von Tino Zippel

Rudolstadt. Forscher aus Rudolstadt wollen einen neuen Klebstoff entwickeln, um Folienverbände biologisch abbaubar zu machen. Darüber informiert das Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) im Vorfeld des ersten Workshops zu Klebstoffen, der im Rahmen der Rudolstädter Kunststofftage geplant ist.

Lebensmittel sind oft in Folie eingepackt. Auf den ersten Blick scheint es, dass diese nur aus einer Schicht besteht. Weit gefehlt. Oft handelt es sich um Folienverbände. Diese Verbindungen bestehen aus bis zu zwölf Schichten – jede einzelne Schicht übernimmt eine besondere Funktion wie Wasser oder Sauerstoff nicht durchzulassen. Klebstoff verbindet die einzelnen Folien miteinander, erläutert Projektleiter Michael Schöbitz. Das Problem: Während es bereits bioabbaubare Folien gibt, lassen bisherige Klebstoffe diese Eigenschaft vermissen.

Seit einem Jahr arbeitet eine Gruppe von fünf Wissenschaftlern daran, Alternativen zu entwickeln. „Die Anregungen für das Thema kamen aus der Industrie“, sagt Arbeitsgruppenleiterin Petra Engelhardt. Die Rudolstädter haben verschiedene Kaschierklebstoffe entwickelt. Verarbeiter aus Thüringen testen bereits diese Mischungen.

Die Forscher interessiert die Frage, ob ihr neuer Klebstoff so transparent ist wie gefordert und ob die hergestellten Verbindungen sämtliche gewünschten Parameter einhalten, also beispielsweise kein Wasser, Was-

serdampf oder Sauerstoff durchlassen.

Die Rudolstädter wollen das Projekt bei ihrem Workshop vorstellen, der am 19. April stattfindet. Unter dem Motto „Von Praktikern für Praktiker“ richtet sich das TITK an kleine und mittlere Unternehmen, aber auch an Handwerker, die sich über die Vielfalt an Einsatzgebieten für Klebstoffe informieren möchten. Kleben liegt im Trend: Anwender ersetzen zu-

nehmend konventionelle Fügeverfahren durch das Kleben, denn damit lassen sich auch weitere Eigenschaften in Bauteile integrieren wie Abdichtung, Korrosionsschutz, thermische und elektrische Isolation oder Leitfähigkeit.

Das Seminar soll eine Lanze fürs Kleben brechen. „Verbindungen mit Schrauben sind oft aufwändiger und schwerer zu realisieren“, sagt Schöbitz und verweist zudem auf die Anforder-

ungen des Leichtbaus. Deshalb seien viele Flugzeugteile oder gar Raketenkapseln geklebt. „Das sollte Vertrauen schaffen, weil diese enorme Belastungen aushalten“, sagt der Forscher. Besonders wichtig sei aber, die Oberflächen vorzubehandeln und die Art der Oberflächen bei der Wahl des Klebstoffes zu berücksichtigen.

„Deshalb wollen wir über viele Beispiele aus der Praxis berichten“, sagt Petra Engelhardt

und freut sich auf Teilnehmer aus ganz Mitteleuropa. Die Rudolstädter haben auch andere Thüringer Experten eingeladen. Unter anderem gehört Edith Zimmermann von der Jenaer Firma IKTZ zu den Referenten beim Workshop, für den noch bis heute Anmeldungen möglich sind.

■ Weitere Informationen und Anmeldeformular unter www.titk.de



Michael Schöbitz, Projektleiter am TITK in Rudolstadt, bestückt ein Industrie-Laminiergerät mit zwei Verpackungsfolien, die auf dieser Anlage mit einem biologisch abbaubaren Klebstoff verbunden werden. Foto: TITK/Steffen Beikirch

Menschen



Jana Liebe, Geschäftsführerin des Thüringer Erneuerbare Energien Netzwerks, kündigt für den 16. April ein Fachforum in Erfurt zur Kohlendioxidneutralen Mobilität an. „Aus Sicht der Energiewerksorger, der Hersteller und der Kommunen werden Antriebstechnologien und Technologien der Systemverknüpfungen vermittelt, und es wird branchenübergreifend über Hemmnisse und Lösungsansätze diskutiert“, so Liebe. Weitere Infos zum Forum unter www.theen-ev.de

Recycling-Quote gestiegen

Erfurt. 87 Prozent des Elektroschrotts in Thüringen werden wiederverwertet. Das geht aus Zahlen des Statistischen Landesamtes hervor. Demnach wurden von den 2016 in Sammelstellen angenommenen und behandelten 18 600 Tonnen Elektro- und Elektronik-Altgeräten 16 200 Tonnen recycelt.

Gegenüber dem Jahr 2012 habe die wiederverwertete Menge um 10,4 Prozent zugenommen, so die Statistiker. Auch die Menge angenommener Geräte sei um 8,4 Prozent gestiegen. Den mengenmäßig größten Anteil machten Haushaltsgeräte mit 12 000 Tonnen aus, gefolgt von 3 600 Tonnen Unterhaltungselektronik. (red)

Mitteldeutsche Länder kooperieren enger

Wirtschaftsminister beraten Strukturwandel

Stolberg. Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt wollen künftig auf Messen und Veranstaltungen häufiger gemeinsam für sich werben. Darauf haben sich die Wirtschaftsminister der drei Länder am Mittwoch im sachsen-anhaltischen Stolberg verständigt. Beispielhaft sei das etwa mit gemeinsamen Auftritten bei der Internationalen Tourismusmesse zuletzte bereits geschehen, sagte Sachsen-Anhalts Ressortchef Armin Willingmann (SPD). Das solle ausgeweitet werden. „Ziel ist es, Mitteleuropa gemeinsam zu vermarkten.“

Willingmann hatte seine Amts- und Parteikollegen Martin Dulig aus Sachsen und Wolfgang Tiefensee aus Thüringen für eine ganze Palette an gemeinsamen Themen eingeladen. Bis zum späten Nachmittag sei nur ein Drittel der Punkte besprochen worden, sagte der SPD-Politiker. Die Gespräche sollten bis in den Abend dauern und am Donnerstag in kleinerer Runde fortgesetzt werden.

Egal, ob es um Braunkohle, den Außenhandel oder die Wirtschaftsförderung geht. Grundidee ist Willingmann zufolge immer, gemeinsam stärker auftreten zu können: Zusammen sprechen die drei Minister für fast zehn Millionen Einwohner – und dieses Gewicht wollen sie künftig häufiger gemeinsam ausspielen.

So sollte bei dem Treffen noch eine Verhandlungsposition bei der Finanzierung des Braunkohle-Ausstiegs besprochen werden. Ziel sei es, bei Gesprächen mit dem Bund und der EU über Unterstützungsangebote gemeinsam aufzutreten. Dabei solle unter anderem die Rechnung aufgemacht werden, was der Strukturwandel in den nächsten Jahrzehnten kosten könnte.

Doch auch ihre Förderstrategien wollen die drei Ressortchefs unter die Lupe nehmen. Sie wollen ihre Verfahrensweisen vergleichen, den unbürokratischen Weg finden und die Wege zum Fördergeld in allen drei Ländern möglichst harmonisieren, so Willingmann. (dpa)

Anzeige

Kuschelsofa verkauft.

Boxhandschuhe gekauft.

Heute: schlagkräftiges Sweetheart.

markt.de
Mein Markt ist markt.de

Kleinanzeigen und Shops für jede Leidenschaft: Mit über 1,7 Mio. Inseraten täglich ist markt.de einer der größten Online-Anzeigenmärkte Deutschlands und bietet Ihnen verschiedenste Kategorien von Wohnen bis Spielzeug, von Kurios bis Alltäglich. Nutzen Sie den Marktplatz für Deutschland einfach und kostenlos - wo immer Sie zuhause sind und wann immer Sie möchten.